



Für bestmögliches ethisches Handeln im Gesundheits- und Sozialwesen



Mit einem Klick auf das Bild können Sie den Film «Dialog Ethik – Diálogos» sehen (Regie: Maximilian Speidel).

Unser Engagement und Jahresbericht 2023

## Inhalt

DAS ENGAGEMENT VON DIALOG ETHIK IM 2023.....	3
SCHWERPUNKTE VON DIALOG ETHIK.....	5
GRUNDSÄTZLICHES UND GESCHICHTE VON DIALOG ETHIK .....	6
ÖFFENTLICHES ENGAGEMENT .....	9
COACHING FÜR FACHKRÄFTE.....	12
CONSULTING FÜR ORGANISATIONEN .....	16
BERATUNG FÜR PATIENTEN UND ANGEHÖRIGE.....	20
VERSORGUNGSFORSCHUNG.....	22
KOMMUNIKATION, INFORMATIK UND ADMINISTRATION.....	28
INSTITUTSTEAM.....	29
FREIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER .....	29
WISSENSCHAFTLICHE BEIRÄTINNEN UND BEIRÄTE.....	30
STIFTUNGSRAT .....	30
SPENDEN .....	31
VERDANKUNGEN .....	31
BILANZ PER 31.12.2023 .....	32

ERFOLGSRECHNUNG 2023 .....	33
FÖRDERVEREIN DIALOG ETHIK IM JAHR 2023 .....	34
MITGLIEDSCHAFT IM FÖRDERVEREIN DIALOG ETHIK .....	35



### Impressum

Erscheinungsort und -jahr: Zürich, 2024

Druckauflage (1. Auflage): 1300 Exemplare

Redaktion:

Ruth Baumann-Hölzle, Carmelo Di Stefano, Daniel Gregorowius,  
Ueli Huber, Patrizia Kalbermatten-Casarotti, Jil Lüscher, David Nadal,  
Eliette Pianezzi, Judit Pòk Lundquist, Hannah Schmieg

Lektorat: Jürg Burkhard

Gestaltung: Carmelo Di Stefano, Eliette Pianezzi

Druck: Künzle Druck AG, Zürich

Quellen- und Bildnachweis (sofern nicht anders erwähnt):

AdobeStock (Seite 1, 18); Stiftung Dialog Ethik (Seite 5, 10, 20.1, 20.2);  
Getty Images (Seite 6, 19.2); iStock (Seite 14, 22); PxHere (Seite 15);  
Shutterstock (Seite 19.1); Stiftung Cerebral, Sina Lüthi (Seite 26); Fotolia  
(Seite 31, 35).



## DAS ENGAGEMENT VON DIALOG ETHIK IM 2023

Sehr geehrte Damen und Herren  
Liebe Kolleginnen und Kollegen

In den letzten Jahren hat Dialog Ethik angesichts des fortgeschrittenen Alters der meisten Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte sowie der Institutsleitung nach Möglichkeiten gesucht, um die Stiftung und das dazugehörige Institut in eine gute Zukunft zu führen. Dies ist nun erfreulicherweise im Jahr 2023 gelungen, und es wurden grosse Veränderungen eingeleitet und durchgeführt. So hat Dr. med. Judit Pök Lundquist, ASAE, das Stiftungspräsidium auf den 31. Dezember 2023 an Prof. Dr. med., Dr. phil. Nikola Biller-Andorno übergeben. Dr. theol. Ruth Baumann-Hölzle wird die Institutsleitung an PD Dr. med., Dr. sc. med. Jürg C. Streuli, MAS, auf den 1. März 2024 übergeben und Dialog Ethik als Beirätin weiter unterstützen. Auch sind mit Ausnahme von Prof. Dr. med. Reto Stocker die Stiftungsräte Dr. med. Daniel Grob, Maria Hitziger, Offizinapothekerin, lic. oec. publ. Claudia Käch und Judith Seitz, MAS HSM, auf den 31. Dezember 2023 zurückgetreten. Auf den 1. Januar 2024 neu in den Stiftungsrat gewählt wurden neben den bereits genannten Prof. Dr. med., Dr. phil. Nikola Biller-Andorno und PD Dr. med., Dr. sc. med. Jürg Streuli, MAS, David Fuchs, Experte für Finanzfragen, Technologie und Digitalisierung, Dr. med. Birgit Schwenk, Chefarztin und Leitung Departement Akutgeriatrie der «Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland», Dr. iur. David Wicki-Birchler, LL.M., Jurist und Experte für Datenschutz und Compliance, Dr. Eliane Pfister Lipp, Leiterin des Instituts Neumünster.

Diese Übergaben und Neuwahlen bilden einen Generationenwechsel bei einer Gruppe von Menschen, die sich zuerst im Verein Dialog Ethik und später als Stiftungsräte und als Institutsleitung mit viel Herzblut für ein menschliches und faires Gesundheitswe-

sen seit 1999 engagiert haben. Sie wurden getragen von vielen Fachleuten im Gesundheitswesen, die die Vision von Dialog Ethik mit grossem Engagement als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und als Mitglieder von Ethikkommissionen und Ethik-Foren in den Organisationen unterstützt und auch konkret umgesetzt haben. Ihnen allen gebührt ein grosses Dankeschön für die gemeinsame jahrelange Weggemeinschaft. Manch eine Kollegin und ein Kollege sind mittlerweile verstorben, und wir mussten schmerzlich Abschied nehmen. Der breit aufgestellte neue Stiftungsrat und der neue Institutsleiter versprechen Kontinuität mit der bisherigen Arbeit, aber auch neue Impulse und neue Perspektiven für die Stiftung und das Institut Dialog Ethik. Neu werden sie unterstützt von ehrenamtlichen Botschafterinnen und Botschaftern für die Anliegen von Dialog Ethik. Anlässlich der Übergaben am 13. März 2024 wird ein Zukunftssymposium an der Universität Zürich stattfinden.

Trotz diesen grossen Veränderungen bei Dialog Ethik ging auch das Tagesgeschäft in den Ethik-Foren und in den Projekten nach dem Motto «Aus der Praxis für die Praxis» weiter. Ein Schwerpunkt war und ist auch für das nächste Jahr die Umsetzung der Erkenntnisse und Vorschläge des Projekts «Inklusive Medizin» und derjenigen für den Umgang mit dem «Kinderwunsch von psychisch kranken Frauen». Neu hinzugekommen sind u. a. die Entwicklung einer Leitlinie für die Alterszentren der Stadt Zürich, «Ernährung bei urteilsunfähigen Bewohnerinnen und Bewohnern mit einer irreversibel progredienten Erkrankung mit Schluckstörungen am Lebensende», und für die «Interkulturellen Herausforderungen der Behandlung, Pflege und Betreuung im Akutspital»



oder den «Umgang mit Diskriminierungen, Belästigungen und Übergriffen». Ein Höhepunkt im Jahr 2023 war das 23. Ethik-Foren-Treffen von Dialog Ethik am Kantonsspital Aarau zum Thema «Fürsorge – Sorge füreinander im Gesundheitswesen», an dem 150 Personen teilnahmen. Dabei wurde einmal mehr deutlich, wie wichtig gute Arbeitsbedingungen und die Sorge um Gesundheitsfachpersonen sind. Denn ohne Gesundheitsfachpersonen steht das Gesundheitswesen still. Das Ethik-Foren-Treffen war gleichzeitig das 20-Jahr-Jubiläum des Ethik-Forums KSA, welches seit Beginn umsichtig von Dr. med., lic. theol. Diana Meier-Allmendinger zusammen mit Dr. phil. Rita Bossart Kouégbé und Volker Eschmann, Spitalseelsorger, geleitet wird.

Wir freuen uns sehr, dass die Arbeit von Dialog Ethik mit neuer Frische professionell im Jahr 2024 weitergehen kann. Bewährtes wird bestehen bleiben, Neues hinzukommen. Dialog Ethik wird künftig über die ethische Unterstützung hinaus noch praktischer tätig werden, ganz im Sinne des Dreiklangs von Johann Heinrich Pestalozzi (1746–1827) in der Einheit von «Kopf, Herz und Hand».

So verabschieden wir uns von Ihnen mit diesem Editorial und wünschen Ihnen, dass auch in Ihrem Leben und Ihrer Arbeit genug Zeit und Raum vorhanden sind, damit «Kopf, Herz und Hand» zusammenwirken können.

Mit besten Grüßen



*Dr. theol. Ruth Baumann-Hölzle  
Institutsleiterin*



*Dr. med. Judit Pòk Lundquist, ASAE  
Stiftungsratspräsidentin*

## SCHWERPUNKTE VON DIALOG ETHIK

Dialog Ethik hat als Pionierorganisation seit 1999 zuerst als Verein und seit 2007 als Stiftung die Ethik im Gesundheitswesen in der Schweiz nachhaltig geprägt.

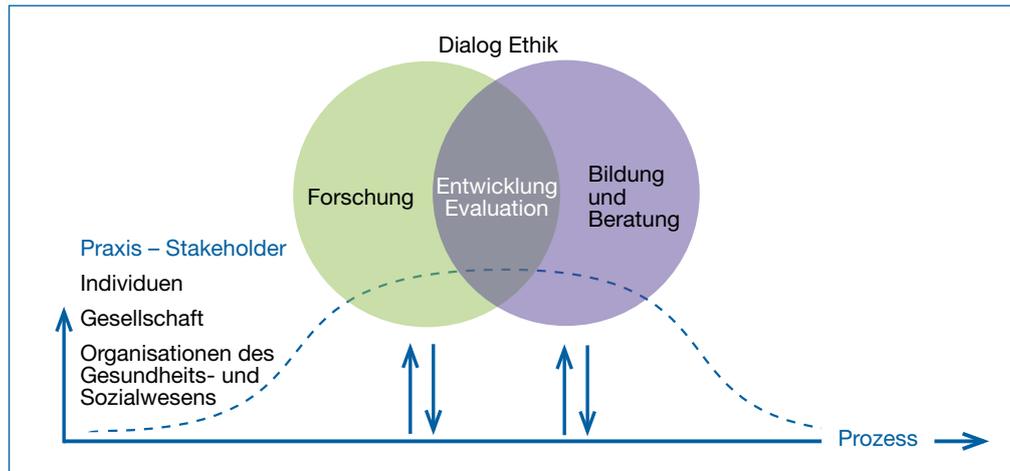
Im Folgenden sind einzelne Schwerpunkte und seine Wirkungen im Kanton Zürich aufgezeigt.

### Dialog Ethik

- ist als intermediäre Organisation an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis der angewandten Ethik vorwiegend im Gesundheitswesen und an dessen Schnittstellen zum Sozialwesen angesiedelt.

- ist auf allen drei gesellschaftlichen Verantwortungsebenen (Makro-, Meso- und Mikroebene) tätig.
- erwirbt und vermittelt Wissen und gibt seine Erfahrung sowie sein Knowhow der Ethik im Gesundheitswesen an sorgende Organisationen in der Medizin- und Pflegeethik weiter.
- untersucht, reflektiert und vermittelt Ethik in Form von Forschung, Bildung und Beratung.

Die folgende Grafik mit dem Motto «Aus der Praxis für die Praxis» bringt die Tätigkeiten von Dialog Ethik auf den Punkt:



Aus der Praxis für die Praxis

## GRUNDSÄTZLICHES UND GESCHICHTE VON DIALOG ETHIK

### Menschenwürde und Menschenrechte als normative Basis

Als politisch und religiös unabhängige Non-Profit-Organisation basiert die Arbeit von Dialog Ethik normativ auf dem Anspruch jedes Menschen auf Menschenwürde und Menschenrechte und daraus folgend auf dem Anspruch auf Zugangs-, Solidar- und Verteilungsgerechtigkeit. Bei seinen Tätigkeiten orientiert sich Dialog Ethik zudem am Verständnis von Gesundheit als ein öffentliches Gut und unterstützt gesellschaftliche Initiativen beim Aufbau von Sorgeskultur.

Angewandte Ethik hat die Aufgabe, unterschiedliche Moralvorstellungen zu einem Konsens zu bringen oder zumindest gemeinsames Entscheiden und Handeln zu ermöglichen. Dialog Ethik kann deshalb nur religiös unabhängig arbeiten, darf keinen Lebensentwurf bevorzugen und muss alle Lebensentwürfe und damit auch Religionen als gleichwertig akzeptieren. Diese Toleranz anderen Lebensentwürfen und Moralvorstellungen gegenüber bedeutet jedoch keine Beliebigkeit, sondern findet ihre Grenze am voraussetzungslosen Anspruch jedes Menschen auf Menschenwürde und Menschenrechte. Sie sind das ethische Fundament von Dialog Ethik.



## Der Stiftungszweck aus den Statuten

### Art. 2 Stiftungszweck

Die Stiftung bezweckt die interdisziplinäre Auseinandersetzung mit ethischen Fragen in verschiedenen Fachbereichen, insbesondere bezüglich Fragen rund um Gesundheit und Krankheit.

Zur Erreichung ihrer Ziele wird die Stiftung insbesondere in folgenden Bereichen tätig werden:

- a) Förderung einer möglichst breiten öffentlichen Diskussion über alle Aspekte aus dem Bereich der Zweckbestimmung, einschliesslich einer Sensibilisierung der Politik;
- b) Weiter- und Fortbildung für Private und Institutionen;
- c) Vermittlung zwischen Theorie und Praxis;
- d) Beratung von Privaten und Institutionen bezüglich ethischer Fragen im jeweiligen Fachbereich;
- e) Kontakt und Koordination mit anderen Personen und Institutionen ähnlicher Zielsetzung im In- und Ausland;
- f) Förderung des interdisziplinären, transdisziplinären und interkulturellen Dialoges.

Die Stiftung kann zur Erreichung ihrer Zwecke interdisziplinäre Institute für ethische Fragen im jeweiligen Fachbereich sowie andere geeignete Gefässe und Institute schaffen und betreiben, die nach Möglichkeit kostendeckend, jedoch nicht gewinnorientiert betrieben werden sollen.

Die Stiftung ist politisch und religiös neutral.

## Mission Statement der Stiftung und des Instituts Dialog Ethik

### Dialog Ethik

- orientiert sich an der Menschenwürde als Autonomie- und Fürsorgeanspruch und setzt sich für allparteiliche Gerechtigkeit und Solidarität ein. Die Menschenwürde und die Menschenrechte sollen Entscheiden und Handeln in Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft leiten.
- ist der Unabhängigkeit, Unparteilichkeit und wissenschaftlichen Integrität verpflichtet.
- vermittelt Wissen und Kompetenz im Gesundheitswesen in Form von Consulting, Coaching und Kompetenzerweiterung. An den Schnittstellen zum Gesundheitswesen vermittelt Dialog Ethik auch Kompetenzen im Sozialwesen.

### Vision

Dialog Ethik engagiert sich für ein Gesundheitswesen, in dem die Autonomie der Patientinnen und Patienten geachtet, die Gewissensfreiheit des Personals respektiert und die Leistungen und Mittel fair verteilt werden. Unsere Vision ist deshalb: im Gesundheitswesen in jedem Fall Respekt und Fairness – beim täglichen Ringen um Leben, Leiden und Sterben.

### Geschichte

Dialog Ethik ist ursprünglich aus einem interprofessionellen Arbeitskreis zu ethischen Fragen im Gesundheitswesen hervorgegangen, welcher 1991 von Dr. theol. Ruth Baumann-Hölzle im Anschluss an ihren Studienaufenthalt an der «Harvard Divinity School» in Cambridge (USA) bei Arthur Dyck und dem «The Hastings Center» bei Daniel Callahan und Hans Jonas in New York ins Leben gerufen worden war. Finanziert wurde dieser Forschungsaufenthalt durch die Stiftung für Sozialethik der Schweiz. Prof. Dr. Adrian Holderegger und Prof. Dr. Werner Arber hatten u. a. Einsitz im Stiftungsrat.

Das «The Hastings Center» war der erste interprofessionelle Thinktank zu ethischen Fragen der modernen Medizin in den USA und Vorbild für die Entstehung von Dialog Ethik.

Die Stiftung Dialog Ethik wurde 2007 gegründet und ist aus dem 1999 gegründeten Verein Dialog Ethik entstanden. Bei der Stiftungsgründung wurde der Verein Dialog Ethik in den Förderverein Dialog Ethik umgewandelt. Als notwendiges Stiftungskapital hat die Stiftungsaufsicht die ausgewiesenen Leistungen von Dialog Ethik bei der Ethik im Gesundheitswesen anerkannt.

Dialog Ethik arbeitet nicht gewinnorientiert, aber nach unternehmerischen Grundsätzen.

## Die gesundheitspolitische Strategie des Bundesrates 2020 bis 2030

### Zukünftige Herausforderungen, Ziele und Stossrichtungen – Beitrag dazu von Dialog Ethik

#### 1. Technologischer und digitaler Wandel

Dialog Ethik unterstützt und fördert Massnahmen rund um die Nutzung von sensiblen Patientendaten und den digitalen Nachlass im Gesundheits- und Sozialwesen durch praxisorientierte Forschung und Entwicklung von praxistauglichen Umsetzungsmodellen. Wir reflektieren neue technologische Entwicklungen in den Bio- und Gesundheitswissenschaften unter dem Gesichtspunkt der Verantwortung in Forschung und Wissenschaft.

#### 4. Qualitativ hochstehende und finanziell tragbare Versorgung

Dialog Ethik betreibt eine integrative Versorgungsforschung und konzentriert sich auf besonders vulnerable Patientengruppen. Die Ergebnisse aus der eigenen sozialwissenschaftlichen Forschung und die Evaluation fliessen in die ethische Reflexion, die Entwicklung von Richtlinien und Bildungskonzepten in Organisationen des Gesundheits- und Sozialwesens und in praxistaugliche Entscheidungsinstrumente für Behandlungsteams ein.



#### 2. Demografische und gesellschaftliche Entwicklung

Wir engagieren uns in verschiedenen Organisationen des Gesundheitswesens wie Akutspitälern und Langzeitinstitutionen in der interprofessionellen Zusammenarbeit für eine gute Lebens- und Sterbequalität von alten und betagten Menschen sowie von Menschen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen.

Grafik aus: Die gesundheitspolitische Strategie des Bundesrats 2020–2030, Bern, Bundesamt für Gesundheit (BAG), 2019, S. 11.

#### 3. Chancen auf ein Leben in Gesundheit

Wir reflektieren in interprofessionellen Arbeitsgruppen die aktuellen Trends und Entwicklungen im Gesundheitswesen hinsichtlich einer Fehlversorgung durch Über- und Untertherapie. Patientinnen und Patienten werden ermutigt, ihre Behandlung und Betreuung gemeinsam mit dem Gesundheitspersonal zu gestalten. Dazu gehören auch die Beurteilung von Forschungsgesuchen und der «Schweizer Medizin Eid».

## ÖFFENTLICHES ENGAGEMENT

Seit Beginn seiner Gründung engagiert sich Dialog Ethik für ein menschengerechtes, faires und transparentes Gesundheits- und Sozialwesen, für optimal umsorgte Patientinnen und Patienten und den Schutz ihrer Selbstbestimmung sowie gute Arbeitsbedingungen und die Entlastung des Personals. Dazu gehört auch die Mitarbeit in Kommissionen. Von Dialog Ethik waren die Institutsleiterin Dr. theol. Ruth Baumann-Hölzle und die Präsidentin des Stiftungsrats Dr. med. Judit Pök Lundquist, ASAE, zu zweit während dreizehn Jahren in der Nationalen Ethikkommission (NEK) für Humanmedizin und in der Kantonalen Ethikkommission Zürich (KEK) seit Beginn vertreten. Weiter war Dialog Ethik während sieben Jahren am Aufbau und am Betrieb des «Swiss Medical Board» beteiligt.

Daneben hat Dialog Ethik drei «Manifeste für ein faires und nachhaltiges Gesundheitswesen» und den «Schweizer Eid» für Ärztinnen und Ärzte publiziert mit dem Logo «Swiss Oath». Letzterer hat dazu geführt, dass sich der Vorstand der FMCH gemeinsam vereidigt hat. Das Projekt «Schweizer Eid», welches unter der Schirmherrschaft von Dialog Ethik bearbeitet wurde, konnte sich auch international vernetzen und soll weitergehen und ausgebaut werden. Am 9. September 2022 wurde nun der «Verein Schweizer Medizin Eid» gegründet, und somit ist der Eid zu einer völlig unabhängigen Bewegung, auch unabhängig von irgendwelchen Institutionen, unter dem neuen Label «Swiss Medical Oath» geworden. Ebenfalls fortgeführt wird das Engagement in der Kantonalen Ethikkommission Zürich (KEK).

Dialog Ethik steht in enger Kooperation mit dem neuen «Schweizer Medizin Eid» für Ärztinnen und Ärzte.  
[www.schweizer-medizin-eid.ch](http://www.schweizer-medizin-eid.ch)



### Politik und Gesellschaft

Auf der gesellschaftlichen und politischen Ebene regt Dialog Ethik das Nachdenken und die Diskussion über Werte und Normen im Gesundheitswesen – insbesondere über Menschenwürde, Autonomie, Gerechtigkeit und Solidarität – an. Dies geschieht mit Positionspapieren, Manifesten, Studien, der Mitarbeit von Institutsmitgliedern in Ethik-Kommissionen, mit Artikeln, Interviews, Vorträgen und Publikationen.

### Publikationen

Dialog Ethik erachtet die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die ethischen Fragen der modernen Medizin und des Gesundheits- und Sozialwesens als eine wichtige Aufgabe. Die Institutsleitung von Dialog Ethik ist daher kontinuierlich in den Leitmedien vertreten. Darüber hinaus gibt Dialog Ethik regelmässig auch für Laien verständliche Publikationen heraus. Dazu gehören auch eigene Publikationen wie die Ethikzeitschrift «Thema im Fokus». Sie war die erste internetbasierte Zeitschrift, die mit Abonnements verkauft wurde.



Nomos

CAMEOVERLAG



Schulthess  
Der Verlag zu Recht



V§G  
Verlagsforum  
Gesundheitswesen

PETER LANG

SCHWABE VERLAG  
BASEL BERLIN

verlag die brotsuppe



## Review 2023: Publikationen

«Thema im Fokus», unser Fachmagazin zu Ethik im Gesundheitswesen und in der Zivilgesellschaft

In jeder Ausgabe betrachtet «Thema im Fokus» (TiF) ethische Fragen im Gesundheitswesen interprofessionell und aus der Perspektive unterschiedlicher Fachbereiche.

Im Jahr 2023 erschienen Ausgaben zu den Themen:

- Nr. 155: Pflegefachpersonal – Arbeitsmarktsituation auf der Intensivstation
- Nr. 156: Auszug aus dem eigenen Körper – die Rolle der Medizin
- Nr. 157: Medizin und Kommunikation
- Nr. 158: Fürsorge – Sorge füreinander im Gesundheitswesen

«Thema im Fokus» erhalten Abonnenten sowohl per E-Mail im PDF-Format als auch als Printausgabe per Post. Zudem haben sie Zugang zum elektronischen Archiv, aus dem alle seit 2000 erschienenen Ausgaben heruntergeladen werden können.

Die Zeitschrift erscheint viermal im Jahr, am 15. März, 15. Juni, 15. September und 15. Dezember.

Jil Lüscher ist seit Januar 2020 im Fachbereich Publikationen tätig, sie betreut in dieser Funktion inhaltlich die Ausgaben des Magazins «Thema im Fokus (TiF)». Nach der «TiF»-März-Ausgabe wird sie ihr Engagement bei Dialog Ethik auf eigenen Wunsch beenden. Dr. phil. Jürg Burkhard steht als Lektor und Korrektor für verschiedene Publikationen von Dialog Ethik zur Verfügung.



## «Thema im Fokus» – eine Jahresübersicht

Die März-Ausgabe des Magazins «Thema im Fokus» (TiF) befasste sich mit der diplomierten Pflegefachfrau Tamara. Tamara ist reell, sie ist aber auch eine Persona, weil sie all die Menschen repräsentiert, die in der Pflege und Betreuung einen essenziellen Beitrag zu unserer Gesundheitsversorgung leisten. Tamara ist der Pflege verlorengegangen – die Summe aller belastenden Faktoren war grösser als die Freude am erlernten Beruf.

Schönheits-Operationen sind ein Lifestyle. Sie werden von Menschen jeden Geschlechts in vermehrtem Ausmass konsumiert. Der Schönheitswahn ist ein lukratives Geschäft, entsprechend boomen Schönheitskliniken. Was treibt Menschen an, ihr naturgegebenes Aussehen zu verändern, und welche Rolle spielt die Medizin? «Thema im Fokus» ist diesen Fragen in der Juni-Ausgabe nachgegangen.

Eine unverständliche und intransparente Kommunikation ist die Mutter aller Missverständnisse. Im Gegensatz dazu ist eine verständliche Kommunikation die Basis einer funktionierenden Gesellschaft. Eine neue Dimension erhält die zwischenmenschliche Verständigung durch Künstliche Intelligenz (KI). Wir haben uns der komplexen Thematik «Kommunikation in der Medizin» in der «TiF»-Septemberausgabe angenommen.

Fürsorge ist ein zentraler Begriff für die Arbeit im Gesundheits- und Sozialwesen und in der Medizinethik. Dabei wird meist auf die Patientinnen und Patienten fokussiert. Was aber heisst Fürsorge für die im Gesundheitswesen engagierten Menschen? Das Ethik-Foren-Treffen 2023 hat sich diesem Thema gewidmet, es bildet sich, zusammen mit zwei emotionalen Beiträgen zum

Thema Sterben und Patientenverfügung, im letzten «TiF»-Magazin des Jahres ab.

*Jil Lüscher, Leiterin Publikationen, Chefredakteurin des Fachmagazins «Thema im Fokus»*

### Preise

- Jahresabonnement für eine Einzelperson: CHF 125.–
- Kollektivabonnement für eine Organisationen (berechtigt zur Internen Weiterverbreitung): CHF 375.–
- Einzelausgabe für eine Einzelperson: CHF 36.–
- Einzelausgabe für eine Organisation (PDF-Version ist zur internen Weiterverbreitung berechtigt): CHF 98.–

### Inserate im «Thema im Fokus»

Möchten Sie gerne im «Thema im Fokus» inserieren? Damit erreichen Sie eine Leserschaft von über 23000 Personen, unter anderem viele Entscheidungsträger in Spitälern und Heimen. Die Zeitschrift liegt zudem in Organisationen des Gesundheitswesens und Arztpraxen auf und findet damit bei einem breiten Publikum Beachtung. Unsere Mediadaten geben Auskunft über die aktuellen Preise und Erscheinungsdaten: [www.dialog-ethik.ch/mediadaten](http://www.dialog-ethik.ch/mediadaten)

## COACHING FÜR FACHKRÄFTE

Das interprofessionelle Bildungsangebot für Ethik in Organisation und Gesellschaft von Dialog Ethik:

- verfügt über spezielle Expertise im Umgang mit ethischen Spannungsfeldern und berät sowie schult Fachkräfte im Gesundheits- und Sozialwesen, wie sie mit Situationen eines ethischen Dilemmas und Gewissenskonflikten in Medizin und Pflege umgehen können.
- bietet massgeschneiderte Weiterbildungsveranstaltungen (z. B. Referate, Workshops, Gruppenweiterbildungen, Bildungsmodule).
- vermittelt Fachärztinnen und Fachärzten ethisches Grundlagenwissen und stellt praktische Instrumente ethischer Entscheidungsfindung vor. Im Rahmen der massgeschneiderten Fortbildungen für Organisationen bietet Dialog Ethik von der FMH/SIWF anerkannte Fortbildungen dafür an.
- ist im In- und Ausland sowohl bei der Entwicklung als auch bei der Durchführung von unterschiedlichen Bildungsangeboten engagiert. Zum Beispiel:
  - Mit der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW hat Dialog Ethik die Masterausbildung «Ethik in Organisation und Gesellschaft» entwickelt. Diese wird auch heute noch von der FHNW angeboten.
  - im Rahmen von «Early Life Care» mit der Paracelsus Medizinische Privatuniversität in Salzburg (PMU)
  - mit der «Dr. scient.»-Ausbildung an der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein (UFL)
  - im Rahmen der Ausbildung in Offizinpharmazie an der ETH Zürich

## Unser Modell ethischer Entscheidungsfindung

# 7 Schritte Dialog

Ein Modell ethischer Entscheidungsfindung

Das Modell «7-Schritte-Dialog» ist ein von Dialog Ethik entwickeltes Instrument zur Gestaltung von Fallbesprechungen in interdisziplinären und interprofessionellen Teams.

Das Modell «7-Schritte-Dialog» unterstützt Behandlungsteams bei ethisch schwierigen Entscheidungen, die zum Berufsalltag in Kliniken, Spitälern und Heimen gehören.

Es hilft den Teams

- die jeweilige Problemstellung sorgfältig zu erfassen;
- sie strukturiert, lösungsorientiert und effizient zu bearbeiten;
- zielorientiert «nach bestem Wissen und Gewissen» zu entscheiden.

«Bestes Wissen» heisst, dass sich die Entscheidung am fundierten Fachwissen, an der beruflichen Erfahrung sowie dem Miteinbezug verschiedener Wahrnehmungsperspektiven orientiert.

Unterschiedliche Moralvorstellungen und Ethikansätze müssen ernst genommen werden. Die Orientierung am «Gewissen» besagt, dass die Entscheidung so beschaffen sein muss, dass alle Beteiligten die Entscheidung mittragen können und gemeinsam die Verantwortung übernehmen.



## Review 2023: Bildung

Dialog Ethik führt Weiter- und Fortbildungen interaktiv nach den Methoden der Erwachsenenbildung in unterschiedlichen Organisationsgefässen und Angebotsformen durch.

Dies geschieht in folgendem Rahmen:

- kontinuierliche Fortbildung der Mitglieder von Ethik-Foren (das sind Ethikkommissionen in Akutspitälern und Langzeitinstitutionen)
- Moderationsschulungen am Kantonsspital Aarau und am Kantonsspital Luzern
- Fortbildungen im Rahmen der Spitex Zürich (ethisches Basiswissen und Entscheidungsfindung)
- Aus-, Weiter- und Fortbildungen in verschiedenen Fachhochschulen wie bei XUND – Bildungszentrum Gesundheit Zentralschweiz sowie beim Kantonsspital St. Gallen
- Fortbildung in Medizinethik im Rahmen der Assistentenschulungen der Medizinerinnen und Mediziner in Akutspitälern
- Weiterbildung der Pharmazeutinnen und Pharmazeuten am Institut der pharmazeutischen Wissenschaften der ETH Zürich
- Fortbildung der Pharmazeutinnen und Pharmazeuten im Rahmen von Pharma Suisse
- Masterausbildungsgang «Early Life Care» der Paracelsus Medizinische Privatuniversität in Salzburg (PMU)
- Masterausbildungsgang «Dr. scient.» an der Privaten Universität im Fürstentum Lichtenstein (UFL)

- CAS «Palliative Care» am Departement für Gesundheitswissenschaften und Medizin der Universität Luzern
- Lehrgänge für Bereichs- und Institutionsleiterinnen und Institutionsleiter am Marie-Meierhofer-Institut
- Seminarreihe «Literatur und Philosophie» mit Prof. Dr. Jean-Pierre Wils, welche im Jahr 2023 zum Thema «Lassen und Verzicht – Elemente einer neuen Lebenskunst?» durchgeführt wurde und sich seit Jahren grosser Beliebtheit erfreut



Die Aus-, Weiter- und Fortbildungen werden mehrheitlich im Präsenzunterricht durchgeführt. Für die philosophische und ethische Reflexion und Entscheidungsfindung sind die direkte Begegnung von Mensch zu Mensch und das gemeinsame Nachdenken unabdingbar. Ergänzend dazu wurden auch neue Formen für den digitalen Unterricht entwickelt.

Von Daniel Gregorowius wurde für Pharma Suisse ein Kurs zum Thema «Digitalisierung in der Offizinpharmazie» am 7. Februar 2023 und ein weiterer Kurs zu Gentests in der Offizinpharmazie am 19. September 2023 angeboten. Ferner führte Daniel Gregorowius einen Einführungskurs zu Grundlagen der Ethik am 29. März 2023 sowie am 10. Mai 2023 für die Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe durch. Weitere Basiskurse zur Ethik wurden für die Spitex Zürich veranstaltet.

Patrizia Kalbermatten-Casarotti hielt verschiedene Fortbildungen zum Thema der medizinethischen Entscheidungsfindung bei urteilsunfähigen und verbeiständeten Personen ab. Am 24. Oktober und 21. November 2023 für Privatbeistände im Kanton Zug und am 15. November 2023 im Kanton Obwalden.



## Massgeschneidertes Bildungsangebot

Seit über 20 Jahren unterstützt Dialog Ethik Fachpersonen, Patienten, Spitäler, Alters- und Pflegeheime sowie weitere Organisationen und bietet ihnen massgeschneiderte Bildungsangebote.

Eine Auswahl möglicher Bildungsformen:

- Ethik-Beratung für Organisationen
- Kurse in unserem Seminarraum
- Kurse in Ihrer Organisation
- Privatunterricht
- Gruppenunterricht
- Zoom-Videokonferenz
- Referate

Eine Auswahl möglicher Themen:

- Basiswissen über Ethik
- Grundlagen der Medizinethik
- ethische Fallbesprechungen und Moderation
- Patientenverfügungen und Vorsorgedokumente
- Behandlungsvereinbarungen
- Organtransplantationen
- Reanimationsentscheide
- Urteilsunfähigkeit
- Umgang mit suizidalen Menschen
- Kinderwunsch psychisch kranker Frauen

- Zwangsbehandlungen
- Entscheidungen bei Menschen mit Behinderungen
- Selbstmanagement und Wertereflexion
- emotionale Erste Hilfe
- Digitalisierung im Gesundheitswesen
- Gentests
- Erwachsenenschutzrecht
- Bad News

### Schulungen für Behörden

Angebote zu ethischen Kernfragen in der Behördenpraxis der neuen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB):

- Vorträge (auf Anfrage): Ethische Kernfragen, Spannungsfelder und Umgangsformen
- Intensivkurs «Ethik und Kindes- und Erwachsenenschutzrecht»: Grundlagen, Instrumente, Praxistransfer (1 Tag)
- Inhouse-Schulungen (auf Anfrage)

### Referate und Moderation von Anlässen

Dialog Ethik stellt Referentinnen und Referenten zur Verfügung für:

- Vorträge
- Gesprächsforen
- Podiumsleitungen

zu ethisch relevanten Themen im Gesundheits- und Sozialwesen.

### Entwicklung ethischer Richtlinien, Erarbeitung von Beratungsleitfäden und Leitbildern

Dialog Ethik unterstützt Sie bei der Entwicklung und Implementierung von Weisungen, Richtlinien, Empfehlungen, Beratungsleitfäden und Leitbildern für den Umgang mit ethisch relevanten Themen.



Beachten Sie bitte unser aktuelles Weiterbildungsprogramm auf [www.dialog-ethik.ch/kurse-und-events](http://www.dialog-ethik.ch/kurse-und-events) und unser Angebot zur [Corporate Governance](#).

Bestimmte Angebote sind auch via Skype, Zoom oder Telefonkonferenz erhältlich.

Bei Interesse an unserem massgeschneiderten Bildungsangebot können Sie uns gerne wie folgt kontaktieren:

Tel. +41 44 252 42 01 oder E-Mail an [info@dialog-ethik.ch](mailto:info@dialog-ethik.ch)

## CONSULTING FÜR ORGANISATIONEN

### Aufbau von nachhaltigen Ethikstrukturen in Organisationen des Gesundheits- und Sozialwesens der Schweiz

Kern des Engagements von Dialog Ethik sind nach wie vor die Entwicklung, die Implementierung und nachhaltige Verankerung von Ethikstrukturen in Organisationen des Gesundheits- und Sozialwesens.

Am Luzerner Kantonsspital (LUKS) und an der Klinik Hirslanden führt Dialog Ethik interprofessionelle Assistentenschulungen, komplexe Fallberatungen und Veranstaltungen durch. Darüber hinaus nehmen wir beratend und auch teilweise leitend an den Sitzungen der Ethikkommissionen teil.

Dialog Ethik entwickelt zusammen mit Führungsverantwortlichen massgeschneiderte Strategien, berät und unterstützt Organisationen bei der Entwicklung, dem Aufbau und der kontinuierlichen Aktivierung einer bewussten und reflektierten Organisationskultur (z. B. Ethik-Forum).

Dialog Ethik begleitet und berät Akut- und Langzeitinstitutionen im Gesundheits- und Sozialwesen, im ambulanten und stationären Bereich sowie in der somatischen und psychiatrischen Medizin. Dabei unterstützt es Fachpersonen und Betroffene bei der

Klärung von schwierigen Patienten- und Bewohnersituationen, der Entwicklung von Richtlinien, der Vermittlung von ethischem Basiswissen, der Sensibilisierung für sowie Reflexion über ethische Fragestellungen.

Methodisch arbeitet Dialog Ethik stets interprofessionell und mit den Techniken der Erwachsenenbildung im Rahmen von Ethik-Foren und klinischen Ethik-Kommissionen.

In den letzten Jahren gelangten vermehrt auch Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen für Unterstützung an Dialog Ethik, um in komplexen Situationen informiert und reflektiert entscheiden zu können.

Zunehmend vermittelt und vernetzt Dialog Ethik an den Schnittstellen zwischen den verschiedenen Organisationen sowie dem ambulanten und dem stationären Bereich. Dazu gehört auch die Moderation von schwierigen Patientensituationen, bei denen die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) involviert ist.



Blinden-Fürsorge-Verein  
Innerschweiz BFVI



Raum für Menschen  
mit Behinderung



Stadt Zürich  
Gesundheitszentren für das Alter



## Wozu ein Ethik-Forum?

Dialog Ethik bietet unter der Bezeichnung «Ethik-Forum» (auch «klinische Ethik-Kommission» genannt) unterschiedliche Formen ethischer Unterstützung für Organisationen an.

### Ein Ethik-Forum

- ▶ soll dem Diskurs über ethische Fragen eine verbindliche, interdisziplinäre Form geben und die Kompetenzen zur reflektierten medizinethischen Entscheidungsbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schulen.
- ▶ ist ein Reflexions- und Organisationsgefäss für klinische Ethik mit dem Ziel, an einer Klinik oder einer anderen Organisation eine Kultur der bewussten ethischen Urteilsbildung zu schaffen.
- ▶ hat die Sensibilisierung, Reflexion und Schulung sowie den methodischen Umgang der Ethik-Forum-Mitglieder in klinisch-ethischen Fragestellungen zum Ziel
  - im Hinblick auf den eigenen Arbeitsbereich und -alltag;
  - um Urteilsbildungskonzepte für einzelne Fragestellungen und Abteilungen zu erarbeiten;
  - um interdisziplinäre Diskussionen, Schulungen, Beratungen und Evaluationen an der Klinik bzw. Organisation zu organisieren und durchzuführen.

In den interdisziplinären Ethik-Foren trifft sich dieselbe Gruppe von Mitarbeitenden zu regelmässigen Besprechungen. Unterstützt werden sie von einer Fachperson in ethischen Fragen.

Neben dem Verfassen von ethischen Richtlinien, Haltungen, Leitbildern organisieren Ethik-Foren interne Schulungen und öffentliche Veranstaltungen.

Ein Ethik-Forum nimmt bestehende Strukturen einer Organisation auf, fördert und unterstützt sie für die Schaffung einer ethischen Kultur, indem es ethische Inhalte hinzufügt, behält die Übersicht über die jeweiligen ethischen Strukturen (Ethik-Cafés, ethische Fallbesprechungen, themenorientierte ethische Arbeitsgruppen etc.) und vernetzt sie miteinander.

Dialog Ethik veranstaltet jährlich ein Ethik-Foren-Treffen mit namhaften Referenten als Informations- und Austauschplattform für Fachleute aller Professionen aus dem Gesundheitswesen. Es findet in einer Organisation statt, die selber ein Ethik-Forum betreibt und dem Ethik-Foren-Treffen grosszügig Gastrecht gewährt. Mittlerweile haben über zwanzig Ethik-Foren-Treffen stattgefunden.



## Review 2023: Ethik in Organisationen und Gesellschaft

Im Jahr 2023 setzten sich verschiedene Ethik-Foren mit den Ergebnissen und Instrumenten des Projektes «Inklusive Medizin» für den Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigungen und deren Implementierung auseinander. Diese Bemühungen werden im Jahr 2024 fortgeführt werden. Auch die verschiedenen Aspekte wertschätzender Kommunikation waren an unterschiedlichen Orten Thema. So waren die wertschätzende Kommunikation und der Dialog im Rahmen des Ethik-Forums am Kantonsspital Aarau und der interkulturelle Dialog im Rahmen des Ethik-Forums am Kantonsspital Luzern jeweils dortiges Jahresthema. Die Mitglieder des Ethik-Forums des «Gesundheitszentrums für das Alter Bombach» setzten sich intensiv mit der Ernährung bei Menschen am Lebensende, welche unter Schluckstörungen leiden, auseinander. Dabei wurde auch eine Leitlinie für die Alters- und Pflegeinstitutionen der Stadt Zürich entwickelt, die im Jahr 2024 implementiert werden wird.

Das Ethik-Forum Spitex Zürich und ebenso das Ethik-Forum Bombach beschäftigten sich mit unterschiedlichen Formen von Übergriffen, Belästigungen und Diskriminierungen gegenüber Pflegefachkräften und dem Reinigungspersonal. Hier gab es eine Überschneidung zum Fachbereich Forschung. Der Umgang mit Zwangsmassnahmen, Reanimationsentscheidungen, Stellvertreterentscheidungen und mit dem Datenschutz wurden auch im Jahr 2023 in Ethik-Foren in Heimen für Menschen mit Beeinträchtigungen wie demjenigen der Stiftung Wagerenhof, der Stiftung Pigna oder der Stiftung Schönbühl als komplexe Fragestellungen thematisiert. Fallbesprechungen wurden in verschiedensten Organisationen durchgeführt und auch in solchen, die kein Ethik-Forum betreiben. Dazu gehören auch Kinder- und Erwachsenenschutzbehörden, welche Dialog Ethik für ethische

Entscheidungsfindungsgespräche beziehen. Diese Beratungen im Dreieck von nicht urteilsfähigen Patientinnen und Patienten, dem Spitalpersonal und Behörden sind enorm herausfordernd, da sie sehr komplex sind und viele Schnittstellen aufweisen.

**Fürsorge –  
Sorge füreinander im Gesundheitswesen**  
20 Jahre «Ethikforum KSA Aarau»

**Ethik-Foren-Treffen 2023**

Foto: Andree Stock

Donnerstag, 30. November 2023, 13.30 bis 17.30 Uhr  
Kantonsspital Aarau, Hörsaal Haus 1

**KSA**  
Kantonsspital  
Aarau

**DIALOG ETHIK**  
Dialog und Fortschritt  
in Gesundheitsberufen  
seit 1999

Ein besonderes Highlight war das 23. Ethik-Foren-Treffen am Kantonsspital Aarau zum Thema «Fürsorge – Sorge füreinander im Gesundheitswesen» mit 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Dieses wurde vom Ethik-Forum am Kantonsspital Aarau organisiert, welches damit auch sein 20-jähriges Bestehen feierte. Seit diesen 20 Jahren wird es von Dr. med., lic. theol. Diana Meier-Allmendinger begleitet.

Dialog Ethik war auch im Jahr 2023 häufig in den Medien mit Stellungnahmen und Kommentaren zu komplexen Fragestellungen des Gesundheitswesens vertreten. Oftmals rufen Journalistinnen und Journalisten an, um sich von der Komplexität der ethischen Fragen bei einem Thema ein Bild machen zu können. Solche Gespräche können sehr lange dauern, ohne dass sie immer zu Zitate in Artikeln werden. Dialog Ethik erachtet es aber als eine wichtige Aufgabe, bei solchen Ethikberatungen die Ambivalenz der jeweiligen Fragestellung herauszuarbeiten und den Medien deutlich zu machen. Besonders fordernd waren die Medienanfragen zur Tötung eines behinderten Kindes durch die Eltern. Dabei ging es zum einen darum, die Tat der Eltern aus Überforderung mit der sehr schwierigen Situation ihres Kindes deutlich zu machen, zum anderen aber auch, klar Stellung zu beziehen, dass Menschen mit Beeinträchtigungen wie alle Menschen ein Lebensrecht haben und nicht zur Tötung freigegeben werden dürfen. Es war wichtig, bei dieser Tat stets auf die Verantwortung der Gesellschaft hinzuweisen, Menschen mit solchen Schicksalen nicht allein zu lassen, sondern aktiv mit Sorgeleistungen zu unterstützen.



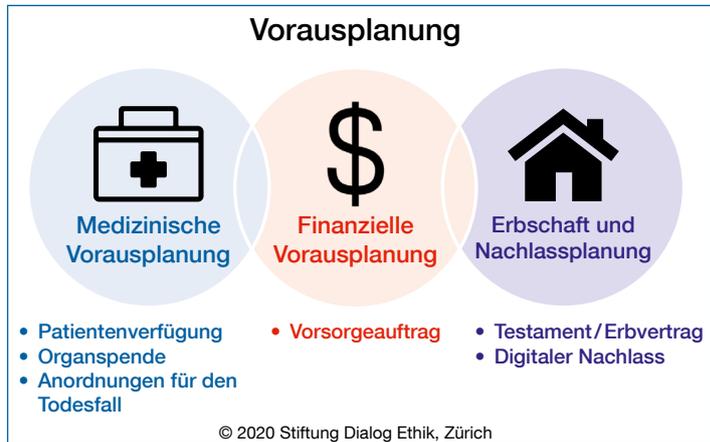
Ein besonderes Engagement sind auch Kommissionsarbeiten von Patrizia Kalbermatten-Casarotti zum Thema «medizinische Vorsorgemassnahmen» beim Bundesamt für Gesundheit (BAG) und die Mitarbeit in der Kantonalen Ethikkommission des Kantons Zürich (KEK), für welche Ruth Baumann-Hölzle ein weiteres Mandat für vier Jahre übernommen hat und sich dort bei der Fortbildung der KEK-Mitglieder in einer Kommission engagiert.

## BERATUNG FÜR PATIENTEN UND ANGEHÖRIGE

### Interprofessionelle Entwicklung der ersten detaillierten Patientenverfügung von 2001

Dialog Ethik entwickelte im Jahr 2001 interprofessionell zusammen mit Expertinnen und Experten aus den verschiedensten Fachgebieten die erste detaillierte Patientenverfügung der Schweiz mit dazugehörigem Beratungsangebot. Seither wurden weitere, krankheitsspezifische Patientenverfügungen entwickelt, wie zum Beispiel für Krebskranke, Menschen mit Herzkrankheiten, mit Parkinson usw. Für viele Organisationen und Institutionen des Gesundheitswesens war und ist die Patientenverfügung von Dialog Ethik für die Entwicklung eigener Dokumente Vorbild.

Dialog Ethik ist erster Ansprechpartner, wenn es um Unterstützung im Heim oder Spital, bei der Patientenverfügung oder ihrer Vorsorgelösung oder bei medizinischen und pflegerischen Entscheidungen geht.



## Review 2023: Patientenverfügung und Arzt-Patient-Dialog

Menschen, die mit einer Patientenverfügung Anordnungen für die medizinische Vorausplanung erlassen, äussern oft den Wunsch, Massnahmen für die finanzielle, rechtliche und administrative Vorsorge zu treffen. Vor diesem Hintergrund bietet Dialog Ethik ein «Persönliches Vorsorgedossier» mit einer Patientenverfügung und weiteren Vorsorgedokumenten an. Es ermöglicht Verfügenden, eine komplette Vorsorge zu treffen. Entwickelt worden ist es unter Mitarbeit von Expertinnen und Experten aus Medizin und Recht sowie in Kooperation mit der Schweizerischen Herzstiftung und dem Schweizerischen Verband für Seniorenfragen. Zudem bildet es die jahrzehntelange Beratungserfahrung von Dialog Ethik bei komplexen Entscheidungssituationen ab. Das Vorsorgedossier stösst seit Einführung auf grosse Resonanz. Das Dossier ist auf Deutsch und Französisch verfügbar und wurde ans revidierte Erbrecht angepasst. Zur Anregung der Bevölkerung, sich mit dem Thema der gesundheitlichen Vorausplanung zu befassen, haben wir auch im vergangenen Jahr zahlreiche Informationsveranstaltungen zum Thema durchgeführt.

Zusammen mit der Akutgeriatrie der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland haben wir eine ausführliche altersspezifische Patientenverfügung für geriatrische Patientinnen und Patienten erarbeitet. Sie zielt darauf ab, die Wünsche der Patientinnen und Patienten nicht nur hinsichtlich künftiger medizinischer Eingriffe, sondern auch im Hinblick auf Pflege und psychosoziale und spirituelle Begleitung festzuhalten.

Eine nachhaltige, qualitativ hochwertige und auf die Patientinnen und Patienten ausgerichtete Gesundheitsversorgung hat in der Gesundheitspolitik des Bundes und auch bei verschiedenen im Gesundheitswesen tätigen Organisationen oberste Priorität. In diesem Zusammenhang haben wir im vergangenen Jahr zur Sensibilisierung der Bevölkerung mit unserer langjährigen Partnerorganisation, der Schweizerischen Herzstiftung, und weiteren Organisationen zahlreiche Informationsveranstaltungen durchgeführt. Wir wollten den Teilnehmenden zeigen, wie sie sich aktiv am Arzt-Patient-Gespräch beteiligen und gemeinsam mit der Ärztin oder dem Arzt zu einem stimmigen Therapie-Entscheid gelangen können (Shared Decision Making). Zum gleichen Thema haben Dialog Ethik und die Schweizerische Herzstiftung die Broschüre «Arzt-Patienten-Partnerschaft» herausgegeben, die bei Fachpersonen und in der Öffentlichkeit Anklang findet.

Gefragt waren auch unsere Fortbildungen im Umgang mit Patientenverfügungen an Fachhochschulen sowie in Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie Schulungen zur Entscheidungsfindung bei Stellvertreterentscheiden bei Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden.

*Lic. phil. und MAS Patrizia Kalbermatten-Casarotti,  
Leiterin Fachbereich Patientenverfügungen und Arzt-Patient-Dialog*

## VERSORGUNGSFORSCHUNG

### Praxisorientierte Forschung – Evaluation – Auftragsforschung

Dialog Ethik ist es wichtig, dass ethische Fragestellungen im Gesundheitswesen hinterfragt, erforscht und evaluiert werden. Dazu untersucht es diese mit Methoden der qualitativen und quantitativen Sozialforschung und Mixed-Methods-Ansätzen. In interdisziplinären, interprofessionellen und interorganisationalen Arbeitsgruppen werden die Ergebnisse aus der Forschung gemeinsam mit den jeweils an einer Fragestellung beteiligten Expertinnen und Experten reflektiert. Daraus werden Strukturen, Instrumente und Konzepte für Entscheiden und Handeln in der Praxis entwickelt. Diese werden anschliessend implementiert und später oft evaluiert. Dies stellt einen kontinuierlichen Prozess dar. In diesem Zusammenhang war und ist Dialog Ethik an verschiedenen Forschungsprojekten beteiligt, die unter anderem vom Schweizerischen Nationalfonds wie auch von der schweizerischen Bundesagentur Innosuisse und dem «Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB)» finanziert werden.



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Innosuisse – Schweizerische Agentur  
für Innovationsförderung

Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung  
von Menschen mit Behinderungen EBGB

Dialog Ethik bietet «integrative» Versorgungsforschung als Recherchen, Evaluationen und Analysen zu Themen im Gesundheits- und Sozialwesen an – massgeschneidert auf das jeweilige Erkenntnisinteresse, das verfügbare Budget und den möglichen Zeitplan. Dazu gehören zum Beispiel:

- Entscheidungsfindung in der Neonatologie
- Beratung bei vorgeburtlichen Untersuchungen

- Kinderwunsch von psychisch erkrankten Frauen
- Behandlung und Betreuung von Menschen mit Behinderung und Beeinträchtigung
- Qualitätskriterien für Patienteninformationsmaterialien



### Definition «Versorgungsforschung»

Versorgungsforschung untersucht, beschreibt, erklärt und evaluiert die Kranken- und Gesundheitsversorgung und ihre Rahmenbedingungen unter Alltagsbedingungen, sodass auf dieser Grundlage neue Versorgungskonzepte entwickelt werden können. Dabei wendet sie ein breites Methodenspektrum an, wie zum Beispiel qualitative und quantitative Studien, teilweise unter Nutzung von Sekundärdaten und Registern. Die Versorgungsforschung hat Anknüpfungspunkte zu einer Vielzahl von Disziplinen, wie unter anderem den Rehabilitationswissenschaften, der

Präventionsforschung, der Pflegeforschung, Forschung zur allgemeinmedizinischen Versorgung und der Gesundheitsökonomie. Näheres zur Definition der Versorgungsforschung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (2016): Aktionsplan Versorgungsforschung. Berlin, BMBF (Definition S. 6).

Das Besondere an der von Dialog Ethik angebotenen integrativen Versorgungsforschung ist, dass sie stets interprofessionell und schnittstellenübergreifend im Gesundheits- und Sozialwesen durchgeführt wird. Deshalb spricht Dialog Ethik von «integrativer Versorgungsforschung». Dazu gehört auch die Entwicklung von neuen Entscheidungsfindungs- bzw. Reflexionsmodellen und -instrumenten sowie deren Auswertung.

### Entwicklung von Beratungskonzepten und Entscheidungshilfen

Interprofessionelle Beratungskonzepte und Entscheidungshilfen sind ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit von Dialog Ethik. Dazu gehören im Bereich der Forschung die Entwicklung und Evaluation zum Beispiel von:

- Leitlinien für die Qualitätskriterien von Patienteninformationsmaterialien
- Entscheidungshilfen entlang dem Lebensbogen, vom Lebensanfang, von der Reproduktionstechnologie, der Neonatologie, der Pädiatrie, der Geriatric bis hin zur Sterbebegleitung
- Beratungsinstrumente und -konzepte für das Behandlungs- und Pflegepersonal oder für bestimmte vulnerable Patientinnen und Patienten

Im Zusammenhang mit den angeführten Beispielen sind die Leitlinien für Qualitätskriterien von Patienteninformationsmaterialien (PIM+), die zusammen mit der FMH entwickelt wurden, oder auch die Dokumente zur Beratung und Entscheidungshilfe für vorgeburtliche Untersuchungen – etwa das «Zürcher Modell» zur Urteilsbildung in der Neonatologie – zu nennen.

### Evaluation für eine gesellschaftliche Sorgeskultur

Angesichts der demografischen Veränderungen ist davon auszugehen, dass die hauptamtlichen Sorgestrukturen in vielen westlichen Gesellschaften nicht ausreichen werden. Vor diesem Hintergrund engagiert sich Dialog Ethik für den Aufbau und die Entwicklung von ehrenamtlichen Tätigkeiten sowie die Vernetzung von haupt- und ehrenamtlichen Sorgeangeboten. Seit 2016 sind wir daher am Aufbau und an der Entwicklung der Sorgeskultur in Stadt und Kreis Düren in Deutschland beteiligt. Bei diesem Projekt werden Leute, die sich ehrenamtlich engagieren, speziell ausgebildet. Es werden regelmässige Bürgerdialoge durchgeführt, an denen mittlerweile über 1000 Personen teilgenommen haben. Eine Evaluation dieses Projektes wurde durch die Evangelisch-Reformierte Landeskirche des Kantons Zürich finanziert. Das Projekt «Sorgeskultur in Stadt und Kreis Düren» wird weitergeführt und soll auf andere Kommunen und Gemeinden in Deutschland und der Schweiz ausgeweitet werden.

### Qualitätskriterien für die Versorgungsforschung

Für die Dienstleistungen im Bereich der Forschung verwendet Dialog Ethik eine Methode, welche sich an dem jeweiligen Erkenntnisinteresse, den Rahmenbedingungen und finanziellen und zeitlichen Ressourcen orientiert. Dazu arbeiten wir mit Vorgehensweisen aus der qualitativen, quantitativen und triangulierenden Sozialforschung.





## Angebote im Überblick

- Studien zu spezifischen Fragestellungen
- Systematische und orientierende Literaturrecherchen
- Entwicklung von Werteprofilen und Qualitätskriterien
- Grundlagendossiers zu ausgewählten Themen
- Auftragsforschung:
  - Sozialwissenschaftliche Forschung auf der Ebene des Individuums, der Organisation und des Systems
  - Ist- und Bedarfserhebungen in Organisationen und Institutionen
  - Befragung von Mitarbeitenden und Dienstleistungsbezü-  
gern
  - Begleitforschung in Organisationen und Institutionen
  - Interviews (qualitative Sozialforschung)
  - Online-Befragungen (quantitative Sozialforschung)
- Themendossiers: massgeschneiderte Zusammenstellung  
von Grundlagen und Hintergrundinformationen zu ausge-  
wählten Themen
- Evaluation und Analysen:
  - Analysen der Wirkung von Projekten und Programmen
  - Analysen der Struktur in Organisationen, Institutionen und  
Gemeinden

- Externe Gutachten und Stellungnahmen
- Qualitätssicherung von Forschungsergebnissen über  
Ethik-Foren
- Entwicklung von Praxisinstrumenten und -konzepten wie  
zum Beispiel:
  - Leitfäden und Handreichungen
  - Informationsblätter



## Review 2023: Versorgungsforschung

Im Frühjahr 2023 konnte im Fachbereich Versorgungsforschung ein letztes Teilprojekt zum Umgang mit Menschen mit Behinderungen im ambulanten und stationären Bereich abgeschlossen und ein Bericht unter dem Titel «Inklusive Medizin» veröffentlicht werden. Auf Grundlage der Ergebnisse wurden weitere Folgeprojekte zum Thema Behinderung lanciert. Zu dem im Herbst 2021 abgeschlossenen Forschungsprojekt «Kinderwunsch psychisch kranker Frauen», das die Stiftung Dialog Ethik zusammen mit der Psychiatrie St.Gallen durchgeführt hatte, wurde eine Neuauflage der Empfehlungen und der Beratungsbroschüre für Frauen mit psychischen Erkrankungen publiziert. Ein weiterer Schwerpunkt im Fachbereich Versorgungsforschung bildete der Start eines neuen Projekts zu Übergriffen, Belästigungen und Diskriminierungen von Mitarbeitenden in der stationären und häuslichen Pflege.

### Umgang mit Menschen mit einer Behinderung

Im November 2022 konnte erfolgreich das Projekt «Ambulante und stationäre medizinische Behandlung, Pflege und Betreuung von Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung sowie kommunikativer Einschränkung» im Rahmen des Ethik-Foren-Treffens abgeschlossen werden. Eine weitere Teilstudie dieses Gesamtprojekts, die durch das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB) mitfinanziert wurde, konnte im Februar 2023 finalisiert werden. Die zentralen Ergebnisse des Projekts wurden im März 2023 in einem Bericht unter dem Titel «Inklusive Medizin» sowie in mehreren wissenschaftlichen Artikeln veröffentlicht. Zur Umsetzung der als Ergebnis des Projekts formulierten Praxisinstrumente und -konzepte in Spitälern, Betreuungseinrichtungen und im ambulanten Gesundheitssektor konnten mehrere Nachfolgeprojekte lanciert werden. Unter anderem wurde im Rahmen einer systematischen Literaturrecherche zusammen mit dem Fachbereich Patienten-

verfügung und Arzt-Patient-Dialog untersucht, wie Grundlagen für eine stellvertretende Behandlungsplanung für Menschen ohne Urteilsfähigkeit geschaffen werden können.

### Übergriffe, Belästigungen und Diskriminierungen gegenüber Mitarbeitenden in der Pflege

Im Rahmen der Tätigkeit der Stiftung Dialog Ethik in Ethik-Foren und bei Fallbesprechungen wurde von Mitarbeitenden aus der Pflege wiederholt von sexuellen Belästigungen, Übergriffen und Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts und unterschiedlicher kultureller Zugehörigkeiten berichtet. In Zusammenarbeit mit der Spitex Zürich und dem «Gesundheitszentrum für das Alter Bombach» hat die Stiftung Dialog Ethik daher 2023 mit einem Projekt begonnen, das die Wahrnehmung von Übergriffen, Belästigungen und Diskriminierungen untersuchen soll, wie sie von Mitarbeitenden aus Pflege, Pflegeassistentz, Hauswirtschaft und Reinigung im häuslichen und stationären Bereich erlebt werden. Ziel des Projekts sind die Entwicklung und Durchführung von Sensibilisierungs-, Weiterbildungs- und Präventionsmassnahmen. Mit Ergebnissen wird bis Sommer 2024 gerechnet. Auf Grundlage der Ergebnisse soll ein grösseres Projekt zu Übergriffen, Belästigungen und Diskriminierungen gestartet werden.

### Weitere Forschungsaktivitäten

Zusammen mit der Psychiatrie St.Gallen haben der Fachbereich Versorgungsforschung und der Fachbereich Kommunikation der Stiftung Dialog Ethik die Neuauflage der Informations- und Beratungsbroschüre, der Empfehlungen für Fachpersonen und der Vertiefung zu den Empfehlungen unterstützt. Diese Dokumente waren das Ergebnis des im November 2021 abgeschlossenen interdisziplinären Forschungsprojekts «Kinderwunsch psychisch kranker Frauen» und wurden aufgrund von Rückmeldungen aus

der Praxis überarbeitet. Ferner begleitete der Fachbereich Versorgungsforschung zusammen mit der Geschäftsleitung der Stiftung einen Prozess bei der Linsi Foundation, an dessen Ende ein Ethik-Kodex der Linsi Foundation stand.

Aufbauend auf einer kleinen Interviewstudie zum Thema Kommunikation und Informationsvermittlung in der stationären «Palliative Care», welche Frau Dr. med. Hannah Schmieg, M.A., unabhängig von der Stiftung Dialog Ethik am Luzerner Kantonsspital durchgeführt hatte, konnte im November 2023 ein Folgeprojekt mit Unterstützung von Dialog Ethik und der Krebsliga Zentralschweiz begonnen werden.

*Dr. sc. nat. Daniel Gregorowius, Leiter Versorgungsforschung*

*Dr. med. Hannah Schmieg, M.A., wissenschaftl. Mitarbeiterin Versorgungsforschung*

### Publizierte Studie im Jahr 2023

Themenbereich «Inklusive Medizin»:

- «Inklusive Medizin – Unterstützung von Menschen mit Behinderungen in der ambulanten und stationären medizinischen Behandlung, Pflege und Betreuung» (Bericht von Daniel Gregorowius, Patrizia Kalbermatten-Casarotti und Ruth Baumann-Hölzle)

Der Bericht fasst wichtige Ergebnisse des Projekts zur «Inklusiven Medizin» zusammen. Das Dokument kann über nachfolgenden Link heruntergeladen werden:

[www.dialog-ethik.ch/inklusive-medizin](http://www.dialog-ethik.ch/inklusive-medizin)

Auf der Webseite befinden sich weiterführende Hinweise zum Projekt und Links zu wissenschaftlichen Publikationen.

## Inklusive Medizin

### Unterstützung von Menschen mit Behinderungen in der ambulanten und stationären medizinischen Behandlung, Pflege und Betreuung

Dr. sc. nat. Daniel Gregorowius, Stiftung Dialog Ethik  
lic. phil., MAS Patrizia Kalbermatten-Casarotti, Stiftung Dialog Ethik  
Dr. theol. Ruth Baumann-Hölzle, Stiftung Dialog Ethik

#### Unter Mitarbeit von:

Dr. med. Giovanni Fantacci, Dr. med. Andreas Fischer, Dr. iur. Maya Greuter-Völkle, Karin Hagmann, Esther Hilbrands, Dr. med. Beat Knecht, Christian Lohr, Florian Menzinger, Pia Pfenniger, Maria Schwatlo, Judith Seitz, Susanne Weber, Rahel Widmer und Dr. med. Stefanie Wilmes



**Herausgeberschaft:**  
Stiftung Dialog Ethik

**In Zusammenarbeit unter anderem mit:**  
Luzerner Kantonsspital (LUKS)  
Stiftung Wagerenhof – Raum für Menschen mit Beeinträchtigung  
Stiftung Wohnraum für jüngere Behinderte (W.F.J.B.)  
Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind

**Finanzielle Unterstützung unter anderem durch:**  
Schweizer Bundesagentur Innosuisse  
Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB)  
Swisslos-Lotteriefonds für gemeinnützige Zwecke im Kanton Luzern

**DIALOG ETHIK**  
Wissen und Kompetenz  
im Gesundheitswesen

**luzerner kantonsspital**  
LUKUS KLINIK

**Wagerenhof**

**W.F.J.B.**

**cerebral**  
Hilfen im Alltag

Stiftung  
Wohnraum für jüngere  
Behinderte

**Schweizerische Eidgenossenschaft**  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

**Innosuisse – Schweizerische Agentur  
für Innovationsförderung**

**Lotteriefonds  
KANTON LUZERN**  
**SWISSLOS**

Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung  
von Menschen mit Behinderungen EBGB

## Weitere Publikationen im Jahr 2023 (Auswahl)

Die Erkenntnisse, die Dialog Ethik in eigenen Forschungsprojekten und in der Praxis gewinnt, werden auch als Artikel in Büchern und Zeitschriften des Gesundheits- und Sozialwesens publiziert.

### Buchartikel

Themenbereich «Moral Distress»:

- Daniel Gregorowius und Ruth Baumann-Hölzle (2023): Moralische Belastungen im Krankenhaus bei Pflege und Betreuung von Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung sowie kommunikativer Einschränkung. In: Annette Riedel, Sonja Lehmeier und Magdalene Goldbach (2023): Moralische Belastung von Pflegefachpersonen. Hintergründe – Interventionen – Strategien. Springer; Berlin: S. 177–200.

### Artikel in verschiedenen Zeitschriften

Themenbereich «Sucht»:

- SuchtMagazin, Ausgabe 5/2023, Jg. 49: «Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen – zwischen Freiheit, Fürsorge und Zwang» (Artikel von Ruth Baumann-Hölzle)

Themenbereich «Freiwilliger Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit»:

- Krankenpflege – Soins infirmiers – Cure infermieristiche, Ausgabe 10-2023: «Herr H. mag nicht mehr» (Artikel von Katrin Bachmann, Claudia Krummenacher, Beat Müller und Ruth Baumann-Hölzle)

Themenbereich «Behandlung von Parkinsonbetroffenen»:

- Journal, Das Magazin von Parkinson Schweiz, Ausgabe 3-2023: «Handlungsbedarf im Gesundheitswesen» (Artikel von Ruth Baumann-Hölzle und Daniel Gregorowius)

Themenbereich «Palliative Care»:

- palliative.ch, Ausgabe 2-2023: «Ethik in der Pädiatrischen Palliative Care – Ein ethischer Rucksack für Wanderungen durch moralisch unwegsames Gelände» (Artikel von Jürg C. Streuli, Hannah V. Schmieg und Ursula von Mengershausen)

Themenbereich «Shared-Decision-Making»:

- DEFACITO, Ausgabe 1/2023: «Ärztliche Therapiebeziehung auf Augenhöhe» (Artikel von Ruth Baumann-Hölzle)

Themenbereich «Kinderwunsch in der Psychiatrie»:

- Leading Opinions, Neurologie & Psychiatrie, Ausgabe 2/2023: «Beratung von psychisch erkrankten Frauen mit möglichem Kinderwunsch» (Artikel von Ruth Baumann-Hölzle und Daniel Gregorowius)

## KOMMUNIKATION, INFORMATIK UND ADMINISTRATION

In der Stiftung Dialog Ethik engagieren sich viele Menschen in ganz unterschiedlichen Formen, sei es ehrenamtlich im Stiftungsrat oder im Vorstand des Fördervereins, sei es als Angestellte im Institutsteam oder auch als bezahlte oder ehrenamtlich tätige Mandatsträgerinnen und Mandatsträger sowie unsere Kundinnen und Kunden und Mitglieder. Die Kommunikation und das Wissensmanagement sind denn auch stets eine grosse Herausforderung, um mit allen Beteiligten den gleichen Informationsstand und Austausch zu schaffen. Das Marketing richtet sich an unterschiedliche Anspruchsgruppen und Adressaten mit verschiedenen Arbeitskulturen. Dienstleistungen, Angebote, Publikationen und Entwicklungen können sich daher nicht nur an einer Zielgruppe orientieren, sondern sind entsprechend unterschiedlich zu gestalten.

### Review 2023: Supportbereiche

Auch im Jahr 2023 durften wir ein spannendes und sehr lebhaftes Betriebsjahr der Stiftung in unseren Supportbereichen erleben. Die vielen Tätigkeiten des Instituts, die Events und der Generationenwechsel innerhalb der Stiftung haben unsere Arbeit wie immer interessant und spannend gemacht und uns auch gefordert.

Um Interessierten die Möglichkeit zu geben, uns persönlich kennen zu lernen, haben wir am 27. Juni 2023 zum ersten Mal einen «Tag der offenen Tür» in unserem Institut durchgeführt, der gut besucht wurde. Mit verschiedenen Aktionen wie z. B. der kostenlosen Beigabe unserer Informationsbroschüre «Arzt-Patienten-Partnerschaft» beim Kauf des «Persönlichen Vorsorgedossiers» von Dialog Ethik und dank attraktiven Veranstaltungspreisen am Büchertisch des Ethik-Foren-Treffens im Kantonsspital Aarau konnten wir erfreuliche Umsätze verbuchen. Der Kundendienst

liegt uns sehr am Herzen, und wir erhielten auch in diesem Jahr viele positive Feedbacks dazu von Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern.

Auch 2023 war die Zahl der Medienanfragen hoch. Es wurden dabei Fragen an Dialog Ethik gestellt, die beispielsweise das Zürcher Sechseläuten, den Klimawandel oder den Krieg in der Ukraine betreffen, neben vielen Fragen zu ethischen oder moralischen Dilemmata im Gesundheitswesen sowie Fragen zum Umgang mit Menschen, die eine körperliche oder geistige Beeinträchtigung haben.

Unsere Website wurde 2023 von der technischen Seite her optimiert, damit sie den neusten Sicherheitsstandards entspricht und weiterhin einen reibungslosen Zugang zu allen Inhalten gewährleistet. Die Social-Media-Präsenz von Dialog Ethik erfolgte 2023 wie bis anhin auf X (ehemals Twitter), Instagram, Facebook, LinkedIn, Xing, Ronorp.net und Gesund.ch, auf denen wir regelmässig Stellungnahmen, Videos, Medienartikel und Informationen zu unseren Veranstaltungen und Produkten publizieren. Dank diesen Plattformen können wir an ethischen Fragestellungen interessierte Fachpersonen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen und interessierte Laien erreichen. Weiterhin erfreut sich unser Newsletter grosser Beliebtheit, in dem in ihrem «Kommentar zur Zeit» Dr. Ruth Baumann-Hölzle das Geschehen im Gesundheits- und Sozialwesen und in der Gesellschaft aus ethischer Sicht reflektiert und der über unser aktuelles Angebot laufend informiert.

*Lic. phil. / MA UZH Carmelo Di Stefano,  
Leiter Kommunikation, Marketing und Informatik*

*Eliette Pianezzi, Leiterin Administration*



## INSTITUTSTEAM



Dr. theol.  
Ruth Baumann-Hölzle

Institutsleiterin



Lic. phil. / MA UZH  
Carmelo Di Stefano

Leiter Kommunikation,  
Marketing und  
Informatik



Dr. sc. nat.  
Daniel Gregorowius

Leiter  
Versorgungsforschung



Lic. phil., MAS Patrizia  
Kalbermatten-Casarotti

Leiterin FB Patienten-  
verfügung und Arzt-  
Patient-Dialog



Eliette  
Pianezzi

Leiterin  
Administration



Dr. med. Hannah  
Schmieg, M.A.

Wissenschaftliche  
Mitarbeiterin  
Versorgungsforschung

## FREIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER



Dr. phil.  
Jürg Burkhard

Lektor



Jil  
Lüscher

Leiterin  
Publikationen



Dr. med., lic. theol. Diana  
Meier-Allmendinger

Dozentin und  
Ethikbeauftragte



Walter Meier  
Pfarrer em.

Dozent

## WISSENSCHAFTLICHE BEIRÄTINNEN UND BEIRÄTE



Dr. phil.  
Andrea Abraham

Wissenschaftliche  
Beirätin



PD Dr. sc. ETH  
Markus Christen

Wissenschaftlicher  
Beirat



Dr. med.  
Max Giger

Wissenschaftlicher  
Beirat



Dr. med.  
Brida von Castelberg

Beirätin für den  
klinischen Alltag



Prof. Dr.  
Jean-Pierre Wils

Wissenschaftlicher  
Beirat und Dozent

## STIFTUNGSRAT

- ▶ **Dr. med. Judit Pòk Lundquist, ASAE**  
Präsidentin des Stiftungsrats  
Fachärztin FMH für Gynäkologie/Geburtshilfe, ehemalige Leitende Ärztin an der Frauenklinik des Universitätsspitals Zürich und ehemaliges Mitglied der Nationalen Ethikkommission im Bereich der Humanmedizin
- ▶ **Dr. med. Daniel Grob, MHA**  
Ehemaliger Chefarzt der Universitären Klinik für Akutgeriatrie im Stadtspital Waid, Zürich
- ▶ **Maria Hitziger**  
Fachapothekerin in Offizinpharmazie, Mitinhaberin und Geschäftsleiterin der ApoDoc Hardbrücke, Zürich
- ▶ **Lic. oec. publ. Claudia Käch**  
CEO Regionalspital Surselva AG, Ilanz
- ▶ **Judith Seitz, MAS HSM**  
Pflegefachfrau und Hebamme, Leiterin des Pflegedienstes der Universitätsklinik Balgrist, Zürich
- ▶ **Prof. Dr. med. Reto Stocker**  
Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Leiter der Lehre und Forschung sowie der medizinischen Qualitätsprogramme in der Hirslanden AG, Glattpark

## SPENDEN

Auf Ihre ideelle und finanzielle Unterstützung sind wir angewiesen. Wir bitten deshalb um Spenden oder eine Mitgliedschaft in unserem Förderverein Dialog Ethik. Wir freuen uns über jede Unterstützung.

Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich

IBAN: CH61 0070 0115 5001 9992 2

(Vermerk: «Spende»)



Für bestmögliches ethisches Handeln  
im Gesundheits- und Sozialwesen

Dialog Ethik ist eine anerkannte gemeinnützige, unabhängige Non-Profit-Organisation. Wir erinnern gerne daran, dass Spenden an uns steuerlich abzugsfähig sind.

## VERDANKUNGEN

Wir danken allen von Herzen, die uns im vergangenen Jahr ihr Vertrauen geschenkt und unser Engagement für bestmögliches Handeln im Gesundheits- und Sozialwesen auch mit kleineren Spendenbeiträgen unterstützt haben. Ohne Spenden wäre uns dieses nicht möglich gewesen.

Besonders bedanken wir uns bei folgenden Organisationen und Privatpersonen für ihre grosszügige Unterstützung:

- BENE CARE Foundation, Vaduz
- Martha Bock Stiftung, Küsnacht
- Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung, Schwyz
- Evangelisch-reformierte Landeskirche, Zürich
- Marius Flury, Liebefeld
- Geschwister-Albert-und-Ida-Beer-Stiftung, Zürich
- Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich
- Claudia Käch, Laax
- Linsi Foundation, Stäfa
- Markant-Stiftung, Stans
- Dr. med. Pascal Schai, Steinhuserberg
- Karl und Regula Stengel-Brunner, Meilen
- Stiftung Cerebral, Bern
- Stiftung zum Palmzweig, Meilen

## BILANZ PER 31.12.2023

	2023	2022
AKTIVEN	CHF	CHF
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	63 015.75	14 756.13
Forderungen	15 782.84	135 168.05
Warenlager	10 800.00	20 900.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	113 601.15	112 912.38
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>203 199.74</b>	<b>283 736.56</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Finanzanlage / Mieterkaution	30 088.82	30 082.55
Mobilien/Maschinen/EDV/Fahrzeuge	4 300.00	5 300.00
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>34 388.82</b>	<b>35 382.55</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>237 588.56</b>	<b>319 119.11</b>

	2023	2022
PASSIVEN	CHF	CHF
<b>Fremdkapital</b>		
Kreditoren	19 535.83	114 669.38
Passive Rechnungsabgrenzung	53 372.83	60 129.26
Darlehen	44 290.00	59 070.00
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>117 198.66</b>	<b>233 868.64</b>
<b>Stiftungsvermögen</b>		
Stiftungskapital	85 250.47	72 034.46
Gewinn / Verlust	35 139.43	13 216.01
<b>Total Stiftungsvermögen</b>	<b>120 389.90</b>	<b>85 250.47</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>237 588.56</b>	<b>319 119.11</b>

## ERFOLGSRECHNUNG 2023

	2023	2022		2023	2022
<b>ERTRAG</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>	<b>AUFWAND</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Ertrag Förderverein DE	20 000.00	25 000.00	Projektaufwand	69 242.08	102 183.30
Projekte diverse	317 422.69	324 947.60	Personalaufwand	372 768.97	343 162.29
Publikationen / Referate	121 873.82	143 718.01	Übriger Betriebsaufwand	131 400.23	134 260.36
Spenden allgemein	149 254.20	99 156.35	Gewinn / Verlust	35 139.43	13 216.01
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>608 550.71</b>	<b>592 821.96</b>	<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>608 550.71</b>	<b>592 821.96</b>
			<b>Jahresgewinn / -verlust</b>	<b>35 139.43</b>	<b>13 216.01</b>

**Hinweis zum Revisionsbericht**

Die Jahresrechnung 2023 wurde revidiert und geprüft. Es liegen keine Beanstandungen vor.

## FÖRDERVEREIN DIALOG ETHIK IM JAHR 2023

Die Tätigkeit des Fördervereins Dialog Ethik (FVDE) widmete sich in der Berichtsperiode hauptsächlich der Strategie und den möglichen Massnahmen zur Steigerung der Mitgliederzahlen und somit zur finanziellen Stützung des Instituts Dialog Ethik. Dies ist seit Jahren ein Desideratum des FVDE. Die anstehende Ablösung altershalber der Gründerin Ruth Baumann-Hölzle als Geschäftsführerin und die Neubestellung des Stiftungsrates des Instituts begründeten die vertiefte Befassung mit diesem Anliegen, um dem Desideratum zum wesentlichen Erfolg zu verhelfen.

Der Vorstand traf sich mehrmals physisch und digital, um die Ziele zu konkretisieren und umzusetzen. Die Schaffung eines Botschafterkonzepts wurde favorisiert und weiterverfolgt. Als erster Schritt wurde eine Persönlichkeit gesucht, die als Vorstandsmitglied sich ausschliesslich dieser Aufgabe widmen sollte. In der Person von Herbert Ammann fand der Vorstand jemand mit der ausgewiesenen Kompetenz und Erfahrung sowie der Zeit und dem Interesse, das Projekt zum Erfolg zu bringen. Herbert Ammann wurde am 30. November 2023 an der Generalversammlung des FVDE in den Vorstand gewählt. Die Generalversammlung fand dieses Jahr im Kantonsspital Aarau und vorgängig zum jährlichen Ethik-Foren-Treffen statt.

In Zusammenarbeit mit dem Institut Dialog Ethik wurden potenzielle Botschafterinnen und Botschafter angeschrieben. Rund ein Dutzend Personen sagten ihre geschätzte Mitarbeit zu und wurden zu einem ersten Informations- und Schulungstreffen am 5. Dezember 2023 ins Institut Dialog Ethik eingeladen. Diese Personen werden 2024 ihre Freiwilligenarbeit zur Erhöhung der Mitgliederzahlen des FVDE und zur Motivierung von Spenden zugunsten des Instituts Dialog Ethik aufnehmen. Das vom FVDE

lancierte Botschafterprojekt wurde Ende Jahr aus administrativen Gründen, vor allem, um lange Entscheidungswege zu verhindern, dem Institut Dialog Ethik übergeben, welches nun die Führung und die Verantwortung übernommen hat. Wir sind überzeugt, dass das Projekt zum gewünschten Erfolg führen wird.



Die eindrücklichen Dienst- und Forschungsleistungen des Instituts Dialog Ethik sind von der Landschaft des schweizerischen Gesundheitswesens nicht wegzudenken. Die essenzielle Arbeit des Instituts muss unbedingt erhalten und wenn möglich optimiert werden.

Das geschaffene vermehrte Wissen und die angereicherte Kompetenz des Instituts Dialog Ethik widerspiegeln sich erneut glasklar in den vier im Jahre 2023 erschienenen Heften von «Thema im Fokus». Sie widmeten sich den hochbrisanten Themen: «Pflegefachpersonal – Arbeitsmarktsituation auf der Intensivstation», «Auszug aus dem eigenen Körper – die Rolle der Medizin», «Medizin und Kommunikation» und «Fürsorge – Sorge füreinander im Gesundheitswesen». Die Beiträge waren höchst anregend, beleuchteten die komplizierten Fakten und zeigten die Hürden sowie mögliche praktikable Lösungsansätze auf. Sie stellen einen wesentlichen substanziellen Gewinn an spezifischer Information dar. Die aufgegriffenen Themen sind hoch aktuell und zeigen die beispielhaft fundierte Bearbeitung derartiger Themen durch das Institut.



Die für die Gesellschaft in der Schweiz erwähnten zentralen Aktivitäten des Instituts Dialog Ethik motivieren uns im FVDE, dieses weiterhin anhaltend nach unseren besten Möglichkeiten zu unterstützen. Der FVDE zählt gegenwärtig 159 Einzel- und 31 Kollektivmitglieder.

*Prof. em. Dr. med. David Nadal,  
Präsident des Fördervereins Dialog Ethik*

*Lic. iur. Ueli Huber,  
Aktuar*

#### Vorstandsmitglieder

- Dipl. Ing. Agr. ETH Herbert Ammann
- Dr. theol. Ruth Baumann-Hölzle
- Dr. med. Elisabeth Hofmann Gajardo
- Dr. phil. Anja Huber
- Philipp Lenz

#### Weitere Informationen finden Sie unter:

- [www.fv.dialog-ethik.ch](http://www.fv.dialog-ethik.ch)
- [www.dialog-ethik.ch/ueber-uns/foerderverein](http://www.dialog-ethik.ch/ueber-uns/foerderverein)



Prof. em. Dr. med.  
David Nadal

## MITGLIEDSCHAFT IM FÖRDERVEREIN DIALOG ETHIK

### Als Einzel- oder Kollektivmitglied erhalten Sie:

- den Newsletter von Dialog Ethik,
- jeweils eine Einladung zur jährlichen Generalversammlung und zu einem anschliessenden Apéro riche.

### Als Einzelmitglied erhalten Sie insbesondere:

- ein kostenloses gebundenes Exemplar der Patientenverfügung inkl. Wegleitung und Notfallausweis (im Wert von CHF 18.50),
- kurze, kostenlose telefonische Beratung zu Patientenverfügung und Vorsorgedokumenten,
- kostenlose telefonische Unterstützung Ihrer vertretungsberechtigten Personen bei der Umsetzung der Patientenverfügung im Spital oder Heim,
- die Möglichkeit, am jährlichen Ethik-Foren-Treffen in unterschiedlichen Organisationen teilzunehmen (im Wert von CHF 95.-).

### Mitgliederbeiträge:

- Einzelmitgliedschaft (für Privatpersonen): CHF 120.– pro Jahr
- Kollektivmitgliedschaft (für Organisationen): CHF 350.– pro Jahr



[www.dialog-ethik.ch](http://www.dialog-ethik.ch)

## Die Tätigkeiten von Dialog Ethik

Aus der Praxis für die Praxis im Gesundheits- und Sozialwesen

Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich  
IBAN: CH61 0070 0115 5001 9992 2  
(Vermerk: «Spende»)



Stiftung Dialog Ethik  
Schaffhauserstrasse 418  
CH-8050 Zürich

Tel. +41 44 252 42 01  
Fax +41 44 252 42 13  
[info@dialog-ethik.ch](mailto:info@dialog-ethik.ch)

 **DIALOG ETHIK**  
Wissen und Kompetenz  
im Gesundheitswesen